

„Gut auf sich selbst schauen“

INTERVIEW: Rolf Schmiel beim Südtiroler Wissensforum in Bozen – Motivation von morgen

Veränderte Ergebnisse entstehen nur durch verändertes Verhalten“, sagt der deutsche Diplom-Psychologe Rolf Schmiel. Auch und gerade deshalb fordert der erfolgreiche Buchautor und Speaker die Menschen auf, ihr Leben – und ihre Motivation – selbst in die Hand zu nehmen. Am kommenden 19. Juli steht Rolf Schmiel anlässlich des Südtiroler Wissensforums im Bozner Waltherhaus auf der Bühne. Sein Thema: „Motivation von morgen – Wie in der Digitalisierung Führung gelingt“.

„WIKU“: Motivation in Zeiten der Digitalisierung – wie gelingt das? Und wo liegen die Prioritäten?

Rolf Schmiel: Bei der Motivation ist es wie bei einer Diät – es gibt keine Zauberpille, um schnell abzunehmen, so wie es auch kein Rezept gibt, um jemanden oder sich selbst rasch zu motivieren. Schon gar nicht in einer Zeit der größten Transformation seit der industriellen Revolution, wie wir sie gerade erleben. Heute liegt die Herausforderung vor allem darin, gut auf sich selbst zu schauen. Und genau das verpassen die meisten Menschen. Früher dienten das Wochenende und der Urlaub, um eine Pause einzulegen und zur Ruhe zu kommen. Heute verzichtet man weitgehend darauf und lässt sich dafür nur ablenken. Was auf die Dauer zu einer enormen Belastung führt, mit der wir kaum fertig werden.

„WIKU“: Wir sollten also alle in unserem Leben regelmäßig den „Offline“-Modus wählen?

Schmiel: Ja, und zwar ganz konkret, indem wir beispielsweise einen Tag in der Woche bewusst auf unser Handy verzichten. Die meisten geraten schon beim Gedanken daran in Panik. Ich finde es hingegen eine gute Übung und empfehle es allen. Dabei entwickelt man eine Widerstandsfähigkeit, die uns hilft, sogar in Krisensituationen souverän zu bleiben.

„WIKU“: Doch zurück zur Motivation. Was müssen Unternehmer oder Führungskräfte berücksichtigen, wenn sie ihre



Rolf Schmiel: „Führungskräfte und Unternehmer müssen sich Zeit für die Ängste der Belegschaft nehmen. Nicht zuzuhören oder nicht hinzugucken sind die größten Fehler, die man machen kann.“ Rolf Schmiel

Mitarbeiter anspornen wollen?

Schmiel: Sie müssen sich Zeit für die Ängste der Belegschaft nehmen. Nicht zuzuhören oder nicht hinzugucken sind die größten Fehler, die man als Unternehmer oder Führungskraft machen kann. Dies gilt ganz besonders auch für das Spannungsthema Digitalisierung. Die Unsicherheit wächst, die Menschen haben Angst, ihre Jobs zu verlieren. Weil viele Führungskräfte damit nicht umgehen können, verwandelt sich die schlechende Unsicherheit in destruktives Verhalten. Mit einem destruktiven Ergebnis auch und vor allem für die Unternehmen.

„WIKU“: Was halten Sie von finanziellen Anreizen für mehr Produktivität und ein besseres Betriebsklima?

Schmiel: Per se schafft mehr Geld keine Motivation. Ist die Gehaltserhöhung wirklich verdient, weil sich der Mitarbeiter besonders engagiert hat, dann passt es. War das nicht der Fall, so wird die Freude über das Geld von kurzer Dauer sein. Und dann fällt man wieder zurück ins ursprüngliche Muster. Um eine nachhaltige Steigerung der Produktivität zu forcieren, ist Anerkennung oft viel wirksamer.

„WIKU“: Und wie lassen sich Führungskräfte, Unternehmer oder Coaches motivieren?

Schmiel: Indem sie ständig an sich selbst arbeiten. Aber es gibt da auch noch einen anderen Aspekt: Wer seinen Job gerne ausübt, braucht nicht zusätzlich motiviert zu werden. Die Leidenschaft für das, was er macht,

ZUR PERSON

Rolf Schmiel

Rolf Schmiel ist Diplom-Psychologe, Autor und Speaker. Als psychologischer Experte ist er regelmäßig in Radio und TV zu erleben. Bei internationalen Konzernen und traditionsreichen Mittelständlern ist er ein gern gesehener Keynote Speaker. Sein einzigartiger Vortragsmix aus Psychologie, Motivation und Spaß inspiriert seit Jahren die Kunden und Mitarbeiter renommierter Unternehmen, wie Audi, Coca-Cola, Daimler, Lufthansa, Shell, Würth und Xerox. Als Redner holte er 2015 beim „1. Deutschen Speaker Slam“ den Gesamtsieg, den Publikumspreis und den Award der Redner-Agenturen. Außerdem wurde er für den Medienpreis „Speaker of the year 2015“ und den „Querdenker Award 2013“ nominiert. Im März 2017 präsentierte er an der Seite von Ruth Moschner die mehrteilige Sat.1-Show „So tickt der Mensch“. Rolf Schmiels Veröffentlichungen in bekannten Verlagen unterstreichen seine psychologische Fachkompetenz. ©

honoriert ihn bereits. Deshalb ist es wichtig, dass Menschen in Führungspositionen für ihre Arbeit brennen. Es ist aber ebenso wichtig, dass die Mitarbeiter möglichst nach ihren Fähigkeiten und Vorlieben eingesetzt werden. Das ist eine der Grundvoraussetzung für den Erfolg eines Unternehmens. (mc)

© Alle Rechte vorbehalten



6. SÜDTIROLER WISSENSFORUM
EINE VERANSTALTUNG VON



Dolomiten
Forum der Dolomiten

Kartenreservierung unter
www.wissensforum.it